



**Erweiterte Grundsätze elementarer Bildung
in Brandenburg**



Alltagssituation Garderobe: Ausziehen, Anziehen, Umziehen und Mathematik



FH;P

Referent*in: Jan Lonnemann

BLOSSIN

Garderobe: Ausziehen, Anziehen, Umziehen

- Ziel ist, dass die Kinder beim An- und Ausziehen so viel wie möglich von dem, was sie tun wollen, auch selbst tun können
- Sie müssen entscheiden können, was sie anziehen und an ihre Sachen herankommen
- Sie brauchen wertschätzende Begleitung und grenzwahrende Assistenz beim Entscheiden und bei Tätigkeiten, die sie noch nicht allein bewältigen, aber auch sprachliche und kognitive Anregungen zu den Themen, die in dieser Situation präsent sind



Garderobe: Ausziehen, Anziehen, Umziehen

Vorsicht

- Kommt es in der Garderobe zu Enge, Unordnung, Lärm, Zeitdruck oder Stress, dann bleibt gelassen und gibt euren eigenen Druck nicht an die Kinder weiter
- Zerrt die Kinder nicht am Arm, schiebt sie nicht hin und her und setzt oder drückt sie nicht auf Bänke
- Verzichtet auf ungefragten Körperkontakt
- Assistentiert nicht ohne verbale Ankündigung
- Brecht Handlungen von Kindern nicht ab, indem ihr ihnen Kleidungsstücke aus der Hand nehmt und damit verhindert, dass sie sich selbst an- oder ausziehen
- Treibt Kinder nicht an, sich zu beeilen

Garderobe: Ausziehen, Anziehen, Umziehen

Vorsicht

- Sprecht nicht wertend über Eltern, zum Beispiel wenn Kleidungsstücke nicht gewaschen sind oder fehlen
- Verzichtet auf Abwertungen und Etikettierungen wie trödeln, Schnecke, unordentlich oder Chaos und vermeidet geschlechtsstereotype Etikettierungen
- Vergleicht Kinder nicht mit Sätzen wie: „Liam und die anderen sind schon fertig, nur du noch nicht.“
- Passiert euch das doch, dann sagt den Kindern, dass ihr euch eigentlich anders verhalten wolltet und selbst nicht gut findet, was ihr gesagt habt. Überlegt, was ihr braucht, um beim nächsten Mal gelassen zu reagieren.

Garderobe und Mathematik

- Wenn ihr die Kinder zur Beschäftigung mit Mathematik anregen wollt, könnt ihr mathematische Inhalte aufgreifen, beispielsweise durch das Zählen – „Ich zähle, wie viele Füße wir alle zusammen haben. Eins, zwei ... zehn“ – oder die Verwendung von Zahlwörtern und Fingergesten zur Anzahlbestimmung: „Wir haben zusammen zehn Füße.“ Die Anzahl könnt ihr mit den Fingern zeigen. Ihr könnt die Kinder auch zu Vergleichen anregen – „Hier sind mehr Schuhe als Kinder.“ – und Wahrscheinlichkeiten benennen: „Heute wird es wahrscheinlich schneien.“ Außerdem könnt ihr räumliche Begriffe verwenden – „Der Handschuh liegt links neben dir.“ – und zeitliche Abläufe versprachlichen: „Zuerst ziehen wir uns die Schuhe an und dann ...“ Dabei könnt ihr auch kognitiv anregende Dialoge initiieren, möglichst immer ausgehend vom aktuellen Aufmerksamkeitsfokus eines Kindes, zum Beispiel:
 - „Ich stelle mir gerade vor, wie es wäre, wenn ich vier Jacken anziehen und drei Mützen aufsetzen würde.“
 - „Warum sagt man eigentlich ein Paar Schuhe?“
 - „Aus wie vielen Schuhen besteht ein Paar Schuhe? Aus wie vielen Schuhen bestehen zwei Paar Schuhe?“
 - „Was wäre, wenn ein Tausendfüßer sich Schuhe anziehen möchte?“

Pädagogisches Handeln

- Denkt laut: „Ich frage mich gerade, wie viele Reiskörner auf meinem Teller liegen.“ Oder: „Ich überlege, was passiert, wenn der Papierflieger nicht symmetrisch ist.“
- Ihr könnt gemeinsam Wege erkunden und Wegepläne zeichnen, zum Beispiel für den Weg zum Spielplatz; Labyrinth entwerfen und erkunden; Gegenstände verstecken und den Weg zu einem Versteck beschreiben; Schatzkarten malen und Suchbilder beschreiben: „Es ist rund, blau und links neben...“ Ihr könnt Bauwerke nach einer Abbildung oder Beschreibung – „Unten ist ein roter Würfel, darüber ist...“ – errichten, zerlegen und wieder zusammensetzen oder sie, auch in der Vorstellung, aus verschiedenen Perspektiven erkunden.
- Ihr könnt nach Mustern in der Umgebung suchen – zum Beispiel Farbmuster auf Kleidungsstücken oder Teppichen – und eigene Muster nach einer Regel bilden; zum Beispiel eine Reihe aus verschiedenen Bausteinen – ein Würfel, eine Kugel, zwei Würfel, eine Kugel, vier Würfel – legen und nach Regeln oder Regelfehlern in Mustern suchen.

Herzlichen Dank!

Partizipative Bildungsumgebung

- Posterkalender und anderes großformatiges Material für grafische Darstellungen und Dokumentationen;
- Orts- und Stadtpläne, Landkarten;
- Teppichfliesen oder Stufen, die mit Zahlen nummeriert sind, Magnet-Zahlen, Uhren;
- Suchbilder und Bücher zum Zählen oder zu Zahlen;